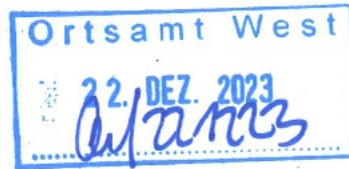


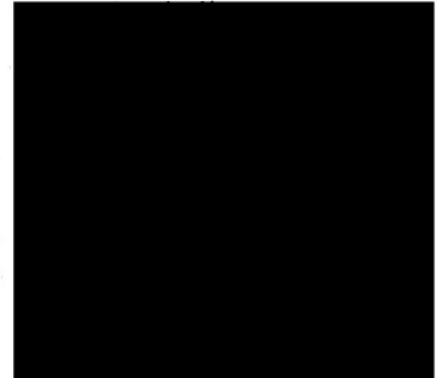


SGFV, Contrescarpe 72, 28195-Bremen

Ortsamt West
Frau Contu
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen



Auskunft erteilt



Bremen, 11.12.2023

Antwort zu dem Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff: Aufstellung einer Toilettenanlage auf dem Toleranzort Friedrich-Rauers-Straße vom 19.09.2023

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtteilbeirats Findorff,

vielen Dank für die Zusendung eines erneuten Beschlusses zur Aufstellung einer Toilettenanlage auf dem Akzeptanzort in der Friedrich-Rauers-Straße und ihren Einsatz für das Anliegen von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung.

Uns sind die Problematiken rund um die Akzeptanzfläche bekannt und ein sehr ernsthaftes Anliegen. Daher können wir ihre Forderung nach einer Toilettenanlage nachvollziehen. Leider sind die Herausforderungen weiterhin so, wie in unserem Antwortbrief vom 3. Mai diesen Jahres bereits beschrieben. So konnte bis vor kurzem am Lucie-Flechtmann-Platz beobachtet werden, dass die Toilette trotz aufwändiger Instandhaltungen über weite Strecken unbrauchbar gewesen ist und damit das erstrebte Ziel nur marginal unterstützen konnte.

Als alternatives Angebot einer Toilettenanlage besteht tagsüber bereits die Möglichkeit, die Toilette des Ruhe- und Regenerationsorts für Crack-Konsumierende RegO aufzusuchen. Auch im Drogenkonsumraum stehen während der Öffnungszeiten Toiletten zur Verfügung.

Dienstgebäude
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Postanschrift
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Haltestelle BSAG
Herdentor
28195 Bremen

Bankverbindungen
Deutsche Bundesbank
Filiale Hannover
IBAN: DE16 2500 0000 0025 0015 30
BIC: MARKDEF1250

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel. (0421) 361-0
www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de



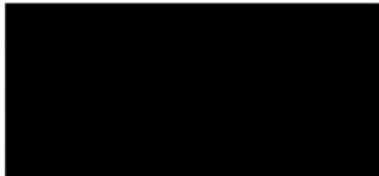
Perspektivisch möchten wir, vorbehaltlich der Zurverfügungstellung von entsprechenden Haushaltsmitteln, die Öffnungszeiten und damit auch das Angebot der Toilettennutzung ausweiten. Im RegO gibt es neben den Ruheliegen und Essensangeboten eine betreute Toilette und geschultes Personal für Notfälle. Dadurch erhoffen wir uns so bald wie möglich für die Friedrich-Rauers-Straße ein ausreichendes Toilettenangebot gewährleisten zu können.

Ziel der Errichtung des Akzeptanzortes in der Friedrich-Rauers-Straße ist unter anderem, die Nutzenden in die Richtung von Hilfsangeboten zu orientieren, damit die Schwellen zur Inanspruchnahme gesenkt werden.

Daneben arbeiten wir an der Umgestaltung des Akzeptanzortes und einem Schlafplatzangebot für die derzeit in den Containern übernachtenden Personen und erhoffen uns damit ebenfalls zur Entspannung der Situation beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff

Aufstellung einer Toilettenanlage auf dem Toleranzort Friedrich-Rauers-Straße

„Going to the Toilet When You Want’: Sanitation as a Human Right”.

(Auf die Toilette gehen, wenn Sie es wollen: Hygiene als Menschenrecht)

Human Rights Watch
Menschenrechtsorganisation

Der Beirat Findorff fordert, dass auf dem neu geschaffenen „Akzeptanzplatz“ in der Friedrich-Rauers-Straße umgehend eine Toilettenanlage für die drogenkranken Menschen eingerichtet wird. Das vorhandene Pissoir ist völlig unzureichend, den hygienischen Bedürfnissen der Besucher des „Akzeptanzplatzes“ gerecht zu werden.

In der derzeitigen Situation sind diese Menschen weiterhin dazu verurteilt, ihre Notdurft in den Anlagen der umliegenden Wohngebiete zu erledigen. Das ist nicht nur für die Bedürftigen erniedrigend, sondern auch für die betroffenen Anwohner ein unhaltbarer Zustand. Dieser dauerhafte Verstoß gegen das Gebot des Menschenrechts, auf den Zugang zu einer Toilette in seinem Lebensraum, kann nicht länger hingenommen werden.

Begründung:

Vor einigen Monaten ist der „Akzeptanzplatz“ in der Friedrich-Rauers-Straße eröffnet worden. Das Ziel der Einrichtung einer Toleranzfläche für die drogenkranken Menschen ist es, Bedürftigen einen geschützten Raum anzubieten, wo sie nicht schon durch den Besitz geringer Drogenmengen zum Eigenbedarf kriminalisiert werden.

Im Weiteren soll dadurch verhindert werden, dass die Bedürftigen sich in die umliegenden Wohngebiete begeben, um sich dort aufzuhalten, ihre Spritzen zu setzen oder ihre Notdurft zu verrichten. Dieses Anliegen kann aber nur dann gelingen, wenn auf diesem Platz die Mindeststandards an hygienischen Einrichtungen vorgehalten wird. Dazu zählt, dass die Besucher des „Akzeptanzplatzes“ zu jeder Zeit ihres Aufenthaltes zur Toilette gehen können, um ihre Notdurft erledigen zu können.

Das vorhandene Pissoir genügt diesen hygienischen Mindestanforderungen in keinsten Weise. Die Drogenkranken sind weiterhin dazu verdammt, ihre Notdurft in den Anlagen der angrenzenden Stadteile zu erledigen. Das kann nicht länger hingenommen werden und muss umgehend geändert werden.

(Einstimmiger Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff in der Sitzung am 19.09.2023)